



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

LXIII. Bischof Johann von Havelberg versöhnt den Meister des
Johanniter-Ordens und den Pfarrer zu Werben mit dem Rathe der Stadt,
am 22. Dez. 1388.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

myth aller gnade vnd fryheyth, wo wy dath var ghehath hebben nictes vthgenammen, vns ock nyctes dar june tobeholdende ane alleyne vnse apenhufs to fynde — myth dem beſcheyde, dath ſe jd redelikenn Ryddermateſchenn mannen vorkopenn vnd de lygynge darauer beholden. — Tughe duſſer dynck ſynth de Erber lude Hans vann Hollinge, Ern frytzenn vann wedderdenn, Ern Hinrick vann gittilde, Ern Syuerdt vann Saldernn ritter vnd Syuerdt van Saldernn — Geghe-nenn — zu vnſer Stadt Brunswyk na Criſti gheborth XIII^o. Jar ja dem LXXV. Jare, An dem auende der hillighenn Junefrowen ſunte katherynen.

Nach dem Originale im R. Geſ. Kab.-Archive R. 442.

LXII. Heinrich, Otto und Segeband von Dannenberg verkaufen dem Orden einen Hof bei Holtdorf, am 21. Jan. 1378.

Ich hinrich van danneberghe, hern Heyneken zone, knape, bekenne — dat ich — myd vultort myner leuen vedderen hern otten, proueſtes to luchowe vnd zeghebandes zynes broders vnde al vnſer eruen, Redelken — verkoſt — hebbe deme Erbaren gheſtliken hern bruder bernde van der ſchulenborch, des ordens zunte Johanſes Meyne ghebedere ja zaffen, ja der marke, ja wentland vnd in pomeran, vnde deme ghanzen orden zunte Johanſes, Eynen hof, deze het de hof van deme krughe vndelyt by holddorpe an deme krummendyke, myd akkere, myd weyde — myd aller rechtecheyt, alſe one myn veddere gheuerd van dannebergh, deme ghod ghnedych zy vnde ich na zynem dode bethuher ghehat vnde bezeten hebbe, vor teyn mark Brand. zuluers. — Och zo ſchal myn veddere Werner, Otten zone, van danneberghe alze yru, alze he mundeck wert, deſſen vorſcreuenen kop ſtede vnde vaſt holden. — Na ghodes bort drytteynhundert Jaer an deme achte vnd zeuentegheften Jare, an deme daghe zunte agneten der hylghen iuncvrouen.

LXIII. Biſchof Johann von Havelberg verſöhnt den Meiſter des Johanniter-Ordens und den Pfarrer zu Werben mit dem Rathe der Stadt, am 22. Dez. 1388.

In godes namen amen. Wy Johan, van deſſuluen gnaden Byſchop to Hauelberge, be-kennen — dat wy de ſake der ſchelinghe, — de dar was vpgeſtan twiſchen den Erbaren heren Her bernde van der ſchulenborch, meyſter des ordens ſunte Johannis, vnde Her Jacobe Brudere deſſuluen orden, perrere to Werben an ene ſyde, vnde den wyſen beſceyden luden Radmannen van erer gantzen ſtad weghene to werben an de andere ſyde vnde wy nach erer beyder bede vnde willekor hebben to vns genomen to entſceydende nach rechte edder nach fruntſcap, de entſceyde wy — als hyr hyrna geſcreuen ſteit in deſſem bryue. To dem irſten male vmme de twidracht, de ſe hadden vm ſunte Johannis houet to fettende in de kerke, dar heyte wy deme perrere, edder wy des houes vorſtender nu is edder hirna males wert, dat he dat darmede holde, als dat vor ſyner tyd vnd van aldere gehalten is. To dem andern male vmme de andere twidracht, de ſe hadden vm de weyde, Heyte wy, dat de gemeyne weyde der ſtad to werben ſcal ok gemeyne ſyn dem vorſtendere des houes van des orden wegen ſunte Johannis alſus dane wys, dat he ſynes eyghene grottes vees twelf houede vnde nicht mer vnde ſyner eyghenne ſwyne twintich vnde nicht mer mach dryuen laten vp der

stad meyne weyde vry vnd ane geld, like den borghern. Wolde he ouer dar mer vplaten dryuen, dat scolde he dun myd der Radmanne wille. To dem drudden malé vm de mishandelinghe, de deme perrere gefchyn is, her Jacobe vrogenömet, heyte wy, dat de Radmannen gemeyne nye vnd olde scolen komen in des orden hoff to Werben bynnen den irsten dren dagen, als her Jacob dar nu wedder kumpt, vnde scolen ene Erleken vnd gudleken entfangen vnd spreken dat en leyt fy de schade vnde de mishandlunghe, de em gefchyen is: vnd efft se sik dar an icht vorfumet hedden, dat se ene fo nicht beschermet hedden, als se billichleken gedan scolden hebben, dat he en dat vmme godes wyllen vorgheue, wente se willen ene hyrnamales mer gherne beschermen, als se truwelekeft konen vnde mogen vnd darto arbeyden myd gantzem vlyte, dat em lyk van fynen wedderfaten weddervare. Ok heite wy, dat deyene, de dar by weren, do de perrer mishandelt wart, scolen eyn iflik byfundern denne dar vor deme rade den perrer ok bidden, als hyr vor gefcreuen is. Weret ok dat de perrer yemende vordachte bynnen der stad to werben an rade edder an dade syner mishandelinghe edder fynes scaden, de scal he bynnen achedaghen darna, als se ene entfangen hebben, den Radmannen numen, de scal de Rad denne vor fik forboden vnd erer mechtich werden, dat se dat holden, als hyr na gefcreuen steyt. Wen se forbodet fynt, vorfaken se edder erer jennich der tycht, als em denne de perrer tosprikt vor dem Rade, so scal eyn iflik de des vorfaket, fik myd fyneme rechte entledegen, efft dat de perrer von em nemen wil. Weret ok dat Jemant bekande, dat he rad edder dat to dem scaden hedde gehad, de scal darto arbeyden, dat em syn perd vnde syne kuge weddergedan werden bynnen vyr wekenen edder dat em darvor schye also vele also redelek is. Weret ok dat yemant bekande, dat he in rade edder in dade der mishandelinghe were gewefet, de scolde dar fulues vor deme rade dem perre ane mantel, ane gordel, blotes houedes vnd vp den knyen bidden, dat he em dat vmme godes willen vorgheue vnde scal gheuen bynmem eneme verndel iaes in dat godeshus to werben to den lichten to hulpe dry stene waffes vnd darmede scal he leddich vnde los wesen van deme perrere vnde fynes orden wegghen. To dem vyrden male heite wy, dat de vere der stad to werben deme vorftendere des houes van des orden wegen vnd allen fynen dyneren to allen eren noden vnd werue scal gemeyne vnde vry wesen als eneme borghere in der stad to werben: vnde wan dat gefchut, dat de schepe nicht lenger mogen gan van olders wegen edder dat se tobroken edder genomén worden edder in welkermate vnde wo dicke dat schut, dat de stad andere scepe tugen mut, also dicke scal de vorftender des houes dar to den schepen den Radmannen to hulpe gheuen enen vyrding nach stend. were vnde scal dar mede to der tyd leddich vnde los wesen. To dem vefften male vm de missen to holdende heyte wy, dat de vorftender des houes to werben van des orden wegghen scal dat also bestellen, dat de missen werden geholden als dat de orden hefft — vorbryuet. — Ok nach dem male dat de perrer dorch vruchte (sic pro vruchte) willen fines lyues van werben is gewefen, so scal em volgen al de hauer, de dewyle geuallen is bed an desse jegenwardeghe tyd. To dem seften male heyte wy, dat de vorftender des houes to werben van des orden wegghen

Ok heite wy, dat her bernd Meyster vrogenant scal den sank wedder scaffen to werben vnde de Radman vnde de meynen borghere darfelues vt deme banne helpen, dar se inne komen fynt van syner vnde fynes orden wegghen vnde scal en dar vp gude löfebriue weruen vp fyne eyghene koste vnd antwerden em de to werben twifchen hyr vnd funte sebastianes dage de negeft kumpt. Darvor vnd efft de stad icht hebbe wes vpgeboret, dar se dem orden wandeles vmme plichtig were, scal men her bernde gheuen twintich schok bemescher croschen, der scol men teyn schok bereyden, wen deme Rade to Werben de lofebryue werden vnde de andern teyn schok vmme pafchen dar negeft. — Hyr-

mede seel alle sake vnde schelinge — gantz vnd altomal gododet, berichtet vnd besunet wesen — Gheuen — na godes bord druttyenhundert Jar dar na in deme acht vnd achtentigestem Jare, des andern dages na funte thomas dage des hilligen apostels cristi.

LXIV. Stiftung von Memorien und frommen Spenden bei der Pfarrkirche zu Werben aus dem 14. und 15. Jahrhunderte.

1392. Wy Radmanne der Stad werben betugen — dath her Johan rode, prister to Quedingborch, geuen heft vnd vorlaten vor eynem hegeden dinghe in vnser Stad gerichte in vnser iegenwardicheit vnd des begeuen mannes her ghoden baken vnser pners den vorstendern vnser parrekerken — Eluen morghen landes, dede liggen vppe der Zuren *). Hirvor schullen de vortendere — alle iar don vnd geuen alsodan testament vnd zylgerede — nach dem dode her Johann roden eme seluen synen Eldern vnd alle synen vorstoruen frunden gade to laue to eynem ewigen dechnissen orer zelen: Tho dem irsten eyne ewige spende to geuende van teyn stend, schillinge in der quater temper vor wynachten vnd ewichliken alle Jar vppe de sulue tid Missen vnd vigilien lathen holden dem pner sulf virde pristere vnd meth twen kosteren dartho de scholemester meth alle synen scholeren. Des schal men gheuen dem pner vnd den andern pristeren jewelken vier penninghe, den kosteren malik twe penninge vnd deme rechten koste befunden fees penninge, dar schal he vor luden laten tho der vigilie vnd der commendacien, dem scholemester eyn loed. Sunderliken so schullen de vortender vnser gadeshufes gheuen alle jar na deffer tid an ewichliken vppe funte iohans bapt. dach vier stend, schillinghe dem kostere vnser kerken, dar he vor schal luden alle auende ewichliken de klokke in de ere vnser leuen frowen tho dem gebede Aue Maria. — Ghegeuen na gades bort dusent jar drehundert Jar in dem twe vnd negentigesten Jare an des hilgen lichames daghe.

1433. Wy Clawes cernitze vnd Tideke stoltinck — betugen — dath vns Ghiso cernitze heft vorlaten in ghehegeden dinghe den acker, den heft liggende vppe der bloten louen, des ander half stucke is belegen by den anewende, dat dar is funthe iohanns vnd dre stucken belegen by der elende gulde lande, vortmer twe stucke, de dar liggen tusschen der olden veren vnd der nyeen veren — dat wy dar alle jar schullen af don eyne dechnisse des middewekes in der quatuor temper vor funte Michaelis dage also dat wy schullen daraf geuen eyne spende eynem jewillken armen mynschen eynen stend. penninck este dat eynes penninges wert is vnd schullen vier prester hebben tho der vigilien vnd achte scholere vnd eyne selemisse — vnd schullen de dechnisse holden to ewigen tiden alze vorseruen is, Este an weme de acker qweme este velle, de schal de dechnisse darvan holder. — Weret — dat hir vorlumenisse af qweme, — so schullen funthe iohannis vorstender des mechtich syn den acker to nemende vnd eynem andern tho donde — dy de dechnisse vulkamen holdet. — Geuen na den Jaren vnser herren verteynhundert Jar darna in deme dre vnd druttigesten jare in dem daghe Cecilien der hilgen Junefrowen.